



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 8. Rechenschafft wegen deß Schadens/ der auß der Rachgürigkeit/ und  
Unkeuschheit entstehet.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

Der achte Abſatz.

Rechenſchaft wegen des Schadens/ der aus der Rachgierigkeit und Unkeuſchheit entſtehet.

41. **W**ir wollen widerumb zu unſerer Frag  
 ſehen: Wer iſt der Jonas/ der das  
 Ungewitter und ſo vil Unglück ver-  
 urſacher? Es iſt der Rachgierige / der Haß  
 und F-ndſchaft in ſeinem Herzen tragt/ und  
 Uneinigkei erwecket. Es wird in heiliger  
 Schrift erzehlet / wie Gott dem Abraham  
 erſchienen / und ihm das ganze Land / ſo er  
 ihm gezeigt / für ihn und ſeine Nachköm-  
 linge verſprochen hat: Omnem terram, quam  
 conſpicias, dabo tibi, & ſemini tuo uſ. q. in  
 ſempiternum. Das Land / ſo du anſieheſt/  
 will ich dir geben / und deinem Saamen zu  
 immerwährenden Zeiten. Es iſt aber wohl  
 zu merken di: Zeit diſer Erſcheinung/ und di-  
 ſes Verſprechens. Es iſt diſes geſchehen/  
 nachdem der Loth von dem Abraham ſich ge-  
 ſcheiden hat. Dixitque Dominus ad Abra-  
 ham, poſtquam diſiſus eſt ab eo Loth. Hat  
 dann der Loth zuvor diſe Gnad dem Abraham  
 verhindert? Nein / ſagt Eusebius Nierem-  
 bergius; der Loth / der ein gerechter Mann  
 war / hat ſie nicht verhindert; ſondern ihre  
 Knecht / die haben es gethan. Dann es hat  
 ſich zugetragen / daß die Hirten des Abra-  
 hams / und des Loths / mit einander uneinig  
 worden wegen der Vieh, Weid; Facta eſt  
 rixa inter paſtores: Es hat ſich ein Zanck er-  
 höbt unter den Hirten. Diſer Unſid unter  
 den Bedienten hat dem Abraham geſchadet/  
 und verhindert / daß ihm die Gutthat nit  
 ehender widerfahren: Nocet peccatorum ſer-  
 vorum ſanctiſſimo Hero. Wann nun ein  
 einſige Uneinigkei ſo vil geſchadet hat / was  
 Ubel wird erſt verurſacht werden durch ſo vil  
 Unſid / durch ſo vil Rachgierigkeit/ durch ſo  
 vil Haß/ Vermaledeyung/ und Feindſchaf-  
 ten? So werden dann die Rachgierige müſ-  
 ſen Rechenſchaft geben umb den Schaden/  
 den ſie verurſacht haben: diejenige / ſo den  
 Schaden erlitten/ werden wider ſie ſchreyen  
 und klagen: Clamat ad me de terra.

42. **W**er iſt noch weiters Urſach an dem Unge-  
 witter ſo großer Trübsaal. n? wer iſt der Jo-  
 nas? Es iſt der Unkeuſche: diſer verurſacht  
 den meiſten Schaden. Sehe man nur an den  
 allgemeinen Sündfluß/ womit die Welt  
 vor alten Zeiten iſt geſtrafft worden. Was  
 rumb iſt diſes geſchehen? Theodoretus ſagt:  
 Delere ſobolem Cain voluit: Gott hat die  
 Kinder des Cains vertilgen wollen. Was  
 iſt aber ihr Sünd geweſen? Höret hiervon  
 die heilige Schrift: Videntes filii DEI filias  
 hominum &c. Es ſahen die Kinder Gottes  
 die Töchter der Menſchen 2c. Es hatten die  
 Nachkömmlinge deß Seths / die allda durch  
 die Kinder Gottes verſtanden werden / abge-  
 ſonderet gelebt von den Nachkömmlingen deß  
 Cains / welche da der Menſchen Kinder ge-

nennt werden / wegen der Maledeyung / die  
 über die Kinder des Cains ergangen / nach-  
 dem er den Abel ſeinen Bruder ermordet hat.  
 Nach der Zeit aber haben die Weibsbilder  
 von dem Geſchlecht des Cains die Manns-  
 bilder von dem Geſchlecht des Seths mit ihrer  
 Schönheit / mit ihrem Singen / und Lieb-  
 koſen verführt: Illece instrumentis musicis:  
 Es haben ſich folgendes beyde Geſlechter / die  
 zuvor abgeſonderet waren/ durch unreine Lieb  
 mit einander vermiſcht / wie Theodoretus  
 ſagt: Impurarum mulierum pulchritudine  
 capti, confuderunt familias, alioqui distin-  
 ctas. Gott ſah diſes laſterhafte Weeſen/  
 und ſchickte den Sündfluß / das unkeuſche  
 Geſlecht des Cains zu vertilgen. Mein  
 Gott! iſt aber hierzu vonnöthen geweſt / daß  
 faſt die ganze Welt zu Grund gieng? Was  
 ren villeicht alle durchgehends mit diſem La-  
 ſter der Unkeuſchheit beſchaffet? Nein. So  
 ſterben gleichwohl diejenige / die es ſeynd nit  
 aber die andere. Es kan ja Gott die Egs-  
 pter laſſen ertrinken/ und doch die Iſraliten  
 bey Leben erhalten. Es iſt billich / daß des  
 Cains Gottloſes Geſlecht zu Grund gehe:  
 Aber warumb auch die andere? Sieheſt du  
 nit/ ſagt Theodoretus, daß die noch Fromme  
 unter den Böſen gewohnt haben? Derent-  
 wegen ſeynd ſie auch mitgenommen worden/  
 und durch den Sündfluß umbkommen: Quia Theodor.  
 piorum tribus illi mixta erat, ob id ſupplicii 9. 50. in  
 Gen.  
 particeps fuit. Hieraus folgt nun / daß die  
 Nachkömmlingen des Cains / wegen des  
 ſchändlichen Laſters der Unkeuſchheit / ſchul-  
 dig geweſt an dem Unglück / Armſeligkeit/  
 Angst / und Betrübnuß / ja gar an dem Unt-  
 tergang und Tod ſo vil er anderer Men-  
 ſchen / welche an diſem Laſter keinen Theil ge-  
 habt. O ihr Unkeuſche / die ihr ſo vil andere  
 ärgeret / zur Sünd anreizet / und verführet/  
 ihr ſeyet der Jonas/ der das Ungewitter ver-  
 urſacher. Euertwegen wird die Welt mit  
 Reue / Hunger / und Peſtilenz / wie mir ei-  
 nem Sündfluß überſchwemmet. Du galler  
 Menſch wiſt ſchuldig erfunden worden an ſo  
 groſſem Jammer: wider dich werden ſchreyen  
 und klagen vil Fromme / welche deinetwegen  
 leyden: Clamat ad me de terra: das Geſchrey  
 kombt zu mir von der Erden.

43. **W**ann nun ein jedwederer Unkeuſcher in  
 dem gemeinen Weeſen ſo groſſes Ungewitter  
 und Schaden verurſachen kan / was iſt erſt  
 von denjenigen zu ſagen / welche ſo unber-  
 ſchambt und vermessen ſeynd / daß ſie ohne  
 Aufſehen auf Gott und auf die Welt / ge-  
 heiligte Orth / mit Hindanſetzung und Ver-  
 achtung göttlicher und menſchlicher Gefä-  
 gen / ſich unterſehen / ſo gar die Gott ver-  
 lobte Jungfrauen in den Clöſtern zu beun-  
 ruhigen?

Gen 13.

Euseb. Nieremb. Hor. 54.

Theodor. 9. 50. in Gen.

Gen. 6.

ruhigen / und die Braut Christi zu verführen? Dife / dife feynd Ursach an dem armfeligen Zustand des Königreichs / daß die Klöster erarmet / daß die Arme vor Hunger verderben / daß die Erden so unfruchtbar ist / und das Land durch Krieg und Pestilenz verwüestet wird. Das Land der Philisteer stunde einstens in Feuer und Flammen; es verbrant das Getraid auf dem Feld; die Weins Reben / und die Del Bäum wurden gleich fahls durchs Feuer verzehet: Fruges crematae sunt, in tantum, ut vineas quoque & oliveta consumeret. Darbey ist es nicht geblieben: das Feuer hat auch die Häuser ergriffen / und in die Aschen gelegt; vil tausend Persohnen seynd darbey umbs Leben kommen. Woher ist alles dieses Unheyl entstanden? die Philisteer haben selbst gefragt: Quis fecit hanc rem? wer hat das gethan? die Antwort war / wie der heilige Text sagt: Samson gener Thamnathai: Der Samson des zu Ehamnath Tochtermann. Warum hat er es aber gethan? die Schrift sagt: Quia tulit uxorem ejus, & alteri tradidit, hæc operatus est. Dieweil man ihm sein Weib genommen / und einem anderen gegeben. Es hatte sich der Samson verheurathet mit einer Philisteerin / in die er verliebt war. Da er einest aus gewest / und wider nach Haus kommen; hat er sein Weib nit mehr gefunden; ihre Eiteren hatten sie einem anderen gegeben. Daher ist sein Zorn wider die Philisteer entstanden: Hac contumelia commotus Samson (schreibt Josephus) decrevit de tota gente poenas sumere: Wegen diser Unbild ward Samson wider die Philisteer ergrimmet / daß er ihm sürgerommen / sich an dem ganzen Land zu rächen.

44.

Aber O Samson / gib acht: wann die Unbild widerfahren ist von deinem eignen Weib / die dich verlassen; und von ihrem Vatter / der sie einem anderen gegeben; und von dem Mann / der sie angenommen hat; so räche dich gleichwohl an disen / reisse ihre Häuser nider / verderbe ihre Güter: oder bring sie gar umbs Leben. Aber warum ergrim

meß du wider alle Philisteer? was haben die andere gethan? Abalein sagt / daß dieses aus sonderbahrem Mitleid und Erbarmung Gottes geschehen / der heilige Text sagt / der Samson und sein Weib seynd ein Figur gewest Christi des Herrn und seiner Gesponsen: und durch die Unthat werde bedeutet / wie hoch es Christen beede / und beleydiget werde / wenn einer von seinen Gesponsen weggehet / (sagt der heilige Cyprianus) / so ist weniger erpfferen für sein Weib / als ein solcher Ehemann erpfferen wüet und tobet / wann er sich / die Unthat mahlin an ihme untreu worden: wann dann Wunder / daß auch Christus zörnet / und schwäre Nach man man Göttdioer Weis handlet / so ist einer ihme geheiligten Gesponsen / die Wort Cypriani, Christus est Juxta noster, cum Virginem deum & sanctitati sua destinata, nec zero cernat, quam indignatur, nec quas poenas incastis ejusmodi rebus comminatur? So ghebt er ihr Obere / setet wachbar / in der Hut / ihr Vorsteher; damit nichts geschehe. Dann wann ein Unbild den Samson zu so schrecklich wüget und gebracht hat / so kan ein solcher vermessener Bösewicht nicht daß Christus ein ganzes Land zu Grund richtet. Es soll auch die Welt wissen / daß er bey dem Richterlich werde schuldig seyn an allem Schaden er mit seiner Frevelthat einem ganzen Stadt / oder einem ganzen Land / oder Gut / oder auch an Leib und Leben sacher: die den Schaden gestitten / auch alle wider ihn schreyen und lauten dem Gericht. Clamat ad me etiam. Das Geschrey komet zu mir von der Erden.

### Der neunnde Absatz.

Rechenschaft wegen des Schadens / der aus Diebstahl / und ungerathen Handlungen und Verträgen entsethet.

45.

Ich frage abermahl: wer ist der Jonas / der das Ungewitter und so großes Unglück verursacht? Es ist der Dieb / es ist der Wucherer / es ist der ungerechte Handlemann. Wir haben das Exempel in heiliger Schrift. Josue hatte die Stadt Hai belagert mit drey tausend Mann / die man zu Eroberung der Stadt für genugsam erachtet hat. Sie haben aber nichts ausgerichtet / sondern seynd ganz erschrocken / und mit Verlust 36. Mann abgezogen / und wider zuruck kommen. Bey diesem ist es nicht geblieben; Gott war also erdent wider das

Volk Israel / daß er ihnen befehlet / daß sie vor ihren Feinden nicht mehr werden stehen können / und daß sie ihnen hinfuro nit seyn wolle. Non erant stare Israel ante hostes suos. Non erant vobiscum. Mein Gott was ist das? hat das Volk gesündigt? Hat es Gott götterey getrieben? was ist die Ursache du es verlassen wilt? Was hat Josue dem Gott den Herrn darum besocht? Ich nun / wie ihme Gott die Ursache dieser großenbaret mit folgenden Worten. Peccavit Israel, & pravitatus est pacem